

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die K. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzelne Num-
mern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 195.

Dienstag, den 14. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. Juli.

— Se. Majestät der König hat dem Gartenarbeiter im Schloßgarten zu Pillnitz, Karl August Schletter, die zum Abrechtnorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Nach einer dem Ministerium des Innern auf diplomatischem Wege zugegangenen Mittheilung ist es in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß Personen, welche nach Rußland zu reisen beabsichtigten, an der dortigen Grenze oder in den dortigen Häfen angehalten und zurückgewiesen werden mußten, weil ihnen die den dasigen Vorschriften entsprechenden Legitimationen abgingen. Um nun das reisende Publikum vor den hieraus nothwendig entstehenden Unannehmlichkeiten für die Zukunft thunlichst zu bewahren, bringt Man folgende, in der gedachten Beziehung in Rußland geltende Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß. Der Eintritt nach Rußland ist den Ausländern gestattet, sobald sie entweder Pässe, welche von den kaiserl. russischen Gesandtschaften und Consulaten visirt sind, besitzen. Hierbei sind auch diejenigen Nationalpässe und Wanderbücher nicht ausgenommen, auf welchen zur Zeit eines früheren Aufenthaltes in Rußland angemerkt worden ist, daß auf Grund dieses Aufenthaltes ein besonderer russischer Paß ausgestellt worden sei, sobald nur diese Legitimationen noch nicht abgelaufen sind. Zur Rückkehr eines, mit einem noch nicht abgelaufenen Passe versehenen Ausländers nach Rußland ist eine neue Visirung dieses Passes durch die kaiserl. russischen Gesandtschaften oder Consulate nicht erforderlich. Auch können durch die Grenzen des russischen Reiches Ausländer eingelassen werden auf Grund von Pässen, die ihnen zur Reise über die Grenze erteilt worden sind, jedoch unter der Voraussetzung, daß auf diesen Pässen sich das Visa der kaiserl. russischen Gesandtschaften oder Consulate befindet, und daß seit Ausfertigung dieser Pässe nicht mehr als ein Jahr verlossen ist.

— In der am Freitag unter Vorsitz des Hrn. Stadtraths Kürsten abgehaltenen Plenarversammlung der Armenversorgungsbehörde wurden die stattgefundenen Personalveränderungen namhaft gemacht. Danach sind im 16., 20. und 22. Armenbezirk abgegangen die Herren Pfleger: Hausbesitzer Möbius, Hausbesitzer Bäckermeister Barthel, Vorsteher Kaufmann Junghanns (gestorben) und Pfleger Institutsdirector Zschoche, in genannte Ehrenämter dagegen eingetreten die Herren: Messerschmied Redlich, Hausbesitzer Risse, Kaufmann Matthäus und Strohhutwaarenfabrikant Eizmann. Zugleich wurde des Verlustes gedacht, den die Armenversorgungsbehörde jüngst durch den Tod des Hrn. Stadtraths Ayt erlitten. Nachdem weiter Mittheilungen über Stiftungen, Legate und Außenstände erfolgt waren, verspricht man zur Besetzung der vacanten Stellen bei der „Niedelstiftung,“ aus welcher hochbejahrte, ehrenhafte Bürger monatlich 5 bis 6 Thaler Unterstützung erhalten. Ueber sämtliche Kindercolonien sind günstig lautende Berichte eingegangen und die in Dohna bereits stattgefunden Revision ist ebenfalls sehr befriedigend ausgefallen. Da bekanntlich die chirurgisch-medicinische Akademie, welche einen Theil der Armenkranken-

pflege bisher mit versah, demnächst aufgelöst werden wird, so machen sich in Betreff der Bezirke einige Veränderungen, resp. Neuwahlen nöthig. Die Versammlung genehmigt die geschehenen Vorschläge, demgemäß künftig, sobald die Akademie ihre Functionen einstellt, in den acht Medicinalbezirken die Herren DDr. Markus, Förster, Hänßsche, Weller, Myrer, Hagspühl, Rabacher und Krug als Armenärzte fungiren werden. Zuletzt theilt der Hr. Vorsitzende noch mit, daß eine Revision der Armenkasse stattgefunden und das Resultat ein vollständig befriedigendes gewesen sei.

— Das diesjährige Königsscheibenschießen hat sein Ende erreicht. Sonnabend Abend gegen 6 Uhr brachte die Scheibenschützengilde ihre neue Fahne unter Escorte des uniformirten Schützencorps mit klingendem Spiele wieder ins Rathhaus. Die Resultate des Schießens sind wie folgt: Schützenkönig wurde — wie bereits gemeldet — auf den ersten, besten Nagel Herr Censor und Tischlermeister Bähr, erster Ritter auf 101 Augen Hr. Licht- und Seifenfabrikant Böhme, zweiter Ritter auf 100 Augen Hr. Vorsteher (und Hauptmann der Scheibenschützencompagnie) Tuchschneidermeister Schnädelbach. Auf die nächstfolgenden zehn besten Nägel erhielten silberne Stiftungsprämien: auf den zweiten Hr. Schneidermeister Willkomm in Potschappel eine der Stiftung von Hrn. Böhnert (Oberleutnant bei der frühern Nationalgarde, welcher auch der Schützengilde das in der Badergasse gelegene Haus vermacht), auf den dritten Hr. Buchdruckereibesitzer Cato in Meißen die der Stiftung von Fran Gräfin Rosczinska, auf den vierten Hr. Censor und Bergolber Fließbach eine der Stiftung von Hrn. Nationalgardeoberleutnant Böhnert, auf den fünften Hr. Buchdruckereibesitzer Cato in Meißen die der Seife'schen Stiftung auf den sechsten Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Margarethe von Genua die der Stiftung von Ihrer Durchl. der Frau Herzogin von Sachsen-Teschen, auf den siebenten Hr. Licht- und Seifenfabrikant Böhme die frühere Montagsprämie, auf den achten Hr. Censor und Bergolber Fließbach eine der Stiftung von Hrn. Nationalgardeoberl. Böhnert, auf den neunten Hr. Lohnfuhrwerksbesitzer Kentsch eine der Stiftung von Hrn. Nationalgardeoberl. Böhnert, auf den zehnten Hr. Hausbesitzer Löbnitzer die der Stiftung von Hrn. Hoffourier Kühn und auf den elften besten Nagel Hr. Censor und Möbelhändler Steinborn die der Stiftung von Hrn. Corpsleutnant und Hoftheaterschneider Metzger. Durch Herrn Kammerherrn v. Polenz wurde der Scheibenschützengesellschaft ein Geschenk von 100 Thlr. überantwortet und damit eine neue Prämie gestiftet.

— g. Die siebente Sommerversammlung führte am 10. Juli die Gesellschaft „Flora“ in die romantisch gelegene, altherwürdige Stadt Meißen. Nach dem Besuche einiger Gärten in der Stadt wurde eine Wandrung auf die Huttenburg unternommen, deren Besuch der Besitzer derselben, Herr v. Hüttner, mit großer Freundlichkeit gestattet hatte. In den am Bergabhänge sich hinziehenden Anlagen der Huttenburg zeichnen sich namentlich Coniferen und unter diesen wieder die im Freien cultivirten und über-